

Forum

Bild des Tages



Weitsicht Auf der Hohenegg in Meilen an einem Tag im Februar – die klare Luft erlaubt dem Blick zu schweifen Leserfoto: Urs Jans, Rothenburg

Leserbriefe

Ein absurder Gedanke

Ausgabe vom 24. Februar
«Ein Dorf probt den Aufstand»

Beim Bahnhof Feldbach soll auf rund 25'000 m² eine Abstellanlage für Personenzüge entstehen. Von Küsnacht bis nach Stäfa – praktisch jede mögliche Fläche am rechten Zürichseeufer wurde in den vergangenen Jahrzehnten überbaut. In Hombrechtikon ist das Gebiet zwischen dem ortsbildgeschützten Weiler Schirmensee und dem herrschaftlichen Gutshof Rosenberg weitgehend naturbelassen. Dass überbaute Flächen mit Seeblick einen direkten Einfluss auf den Steuerfuss haben, ist hinlänglich bekannt. Hombrechtikon hat eine ganz andere Bevölkerungsdurchmischung und ist finanziell das Armenhaus im Bezirk Meilen. Trotz des hohen Steuerfusses wissen wir aber zu schätzen, was wir haben. Das unverbaute Ufer und

der Panoramaweg oberhalb des Zürichsees sind wie der Lützelsee im nördlichen Gemeindeteil als Naherholungsgebiet weithin bekannt. Dass das Hombrechtiker Seeufer jemals überbaut wird, ist ein realitätsfremder Gedanke. Der Kanton sieht aber dennoch genau dieses Gebiet für eine Bahnanlage vor. Für diese Lasten, so scheint es, ist Hombrechtikon in den Augen des Kantons die richtige Gemeinde. Dass der Bedarf an einem gut ausgebauten öffentlichen Verkehr steigt, ist nicht von der Hand zu weisen. Dass die entsprechenden zusätzlichen Fahrzeuge gewartet werden müssen, ist ebenfalls klar. Einige kritische Fragen zum Standort Feldbach müssen aber erlaubt sein. Weshalb soll die Gleisanlage in einem einzigartigen Landschaftsschutzgebiet entstehen? Weshalb soll ein wichtiges Naherholungsgebiet für die Bevölkerung derart beeinträchtigt werden? Weshalb sollen Fruchtfolgeflächen aufgehoben und Landwirte in

ihrer Existenz bedroht werden? Weshalb werden die Abstellgleise nicht in Gemeinden gebaut, die vom ÖV-Angebot viel stärker profitieren können? Und weshalb verkauft die SBB seit Jahren Land, ohne die künftigen Bedürfnisse zu berücksichtigen? Die einzigartige, kaum bebaute Landschaft mit abgestellten Zügen zuzustellen, ist ein absurdes Vorhaben. Bis Ende März kann sich die Bevölkerung im Vernehmlassungsverfahren äussern und diesem Hirngespinnst eine Abfuhr erteilen.
Tumasch Mischol, Vizepräsident SVP Hombrechtikon

Die Arbeitsplätze von morgen

Zum Abstimmung über das Freihandelsabkommen mit Indonesien

Beim Abkommen mit Indonesien von einem Palmöl-Abkommen zu sprechen, ist lächerlich.

Wer es nicht glaubt, soll sich die Grafik auf Seite 48 im Abstimmungsbüchlein anschauen: Die Schweizer Palmölimporte nehmen seit Jahren ab. Aus Indonesien kamen 2019 gerade mal 35 Tonnen in die Schweiz – das sind 0,0001 Prozent der indonesischen Palmölexporte. Doch damit nicht genug: Mit dem Handelsvertrag ist es erstmals gelungen, Zollerleichterungen für Palmöl an spezifische Nachhaltigkeitskriterien zu knüpfen. Als Nachweisdienen nur die weltweit strengsten Labels. Die Schweizer Landwirtschaft wird durch das Abkommen nicht gefährdet, sonst würde es der Bauernverband bestimmt nicht unterstützen. Und schon heute stammt fast das gesamte Palmöl, das wir importieren, aus zertifiziertem Anbau. Doch Indonesien bietet viel mehr als nur Palmöl: Mit seinen 267 Millionen Einwohnern, der wachsenden Mittelschicht und den umfangreichen Infrastrukturprojekten ist das Land bereits heute für

viele Schweizer Exporteure bedeutsam. Bis 2050 wird Indonesien zur viertgrössten Volkswirtschaft der Welt aufsteigen. Das ungenutzte Handelspotenzial ist riesig. Ob mit der gemeinsamen Produktion von Bahnwagen, dem Export von Insulin-Pens oder Stahldrahtnetzen, der digitalen Rückverfolgung von Lieferketten, dem Verkauf ressourceneffizienter Maschinen und neuer Medikamente – Schweizer Firmen können einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung vor Ort leisten. Die Menschen in Indonesien werden von unseren Investitionen, den tieferen Importpreisen und der verstärkten Zusammenarbeit profitieren. Und die Schweizer Exportwirtschaft braucht dieses Abkommen ebenfalls – es geht um die Arbeitsplätze von morgen. Die Gegner haben keine Alternativen und der Status quo nützt niemandem.
Pascal Wüthrich, Wädenswil

Zürichsee-Zeitung

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Adliswil, Herrliberg, Horgen, Kilchberg, Langnau, Oberrieden, Oetwil am See, Richterswil, Rüschlikon, Stäfa, Thalwil, Uetikon, Wädenswil.
Telefon: 044 928 55 55.
E-Mail Redaktion: redaktion.horgen@zsz.ch bzw. redaktion.meilen@zsz.ch
Adresse: Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil.
Herausgeberin: Tamedia ZRZ AG, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur.
Verleger: Pietro Supino.
Leiter Verlag: Robin Tanner.
Ombudsmann der Tamedia AG: Ignaz Staub, Postfach 837, 6330 Cham 1, ombudsmann.tamedia@bluewin.ch.
Chefredaktion: Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Philipp Kleiser (pkl, stv. Chefredaktor), Daniela Haag (dh, Redaktionsleiterin Bezirk Horgen), Philippa Schmidt (phs) / Fabienne Sennhauser (fse) (Redaktionsleiterinnen Bezirk Meilen), Christian Dietz-Saluz (di, Leiter Reporter), Michael Kaspar (mk, Redaktionsmanager).
Blattmacher: Philipp Kleiser (pkl).
Reporter: Pascal Jäggi (paj), Thomas Schär (ths).
Regionalredaktion Bezirk Horgen: Colin Bättschmann (cob), Markus Hausmann (ham), Daniel Hitz (hid), Pascal Münger (pme), Francesca Prader (fpr), Sibylle Saxer (sis), Dorothea Uckelmann (duc).
Regionalredaktion Bezirk Meilen: Annina Just (aj), Nicola Ryser (nir), Daniel Stehula (dst).
Ständige Mitarbeit: Andrea Baumann (and), Mirjam Bättig-Schnorf (mbs), Maria Zachariadis (mz).
ZRZ-Sportredaktion: Urs Stanger (ust, Leitung), Maurizio Derin (de), Dominic Duss (ddu), Urs Kindhauser (uk), Marisa Kuny (mak), Peter Weiss (pew), Markus Wyss (mw).
ZRZ-Kantonalredaktion: Patrick Gut (pag, Leitung), Katrin Oller (kme), Michel Wenzler (miw), Heinz Zürcher (hz).
ZRZ-Onlineredaktion: Martin Steinegger (mst, Leitung), Michael Caplazi (mcp), Marco Huwyler (huy), Fabian Röthlisberger (far).
Redaktion Tamedia:
Leitung: Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor), Adrian Zurbruggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städlar (is), Michael Marti (mma).
Ressortleitungen Recherchedesk: Thomas Knellwolf (tok), Oliver Zihlmann (ozi).
Politik: Raphaela Birrer (rib). **Ausland:** Christof Münger (chm). **Wirtschaft:** Peter Burkhardt (pbu), **Leben:** Bettina Weber (bwe), Philippe Zweifel (phz). **Kultur:** Guido Kalberer (kal). **Sport:** Ueli Kägi (ukä), Adrian Ruch (aru), Alexandra Stäuble (als). **Service:** Philippe Zweifel (phz). **Wissen:** Niklaus Walter (nw). **Gesellschaft:** Bettina Weber (bwe).
Tamedia Editorial Services: Viviane Joyce (Leitung), **Textproduktion:** Marc Schadeegg, **Layout:** Andrea Müller.
Fotografen: Patrick Gutenberg, Moritz Hager, Manuela Matt, Sabine Rock, Michael Trost.
Korrekturat: Rita Frommenwiler Schumow.
Aboservice: Telefon 0848 805 521, abo@zsz.ch.
Classic-Abo: Fr. 476.-/Jahr, **Online-Abo:** ab Fr. 165.-/Jahr. **Abopreise:** abo.zsz.ch.
Lesermarketing: René Sutter, Telefon: 052 266 99 00, marketing@zrz.ch.
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Auflage: 19'158 Expl. Mo-Sa, (WEMF-beglaubigt 2020).
Inserate: Goldbach Publishing AG, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil. Telefon 044 515 44 00. E-Mail: inserate@zsz.ch